



Ducy do pšichoda.

Auf dem Weg zur Erarbeitung eines

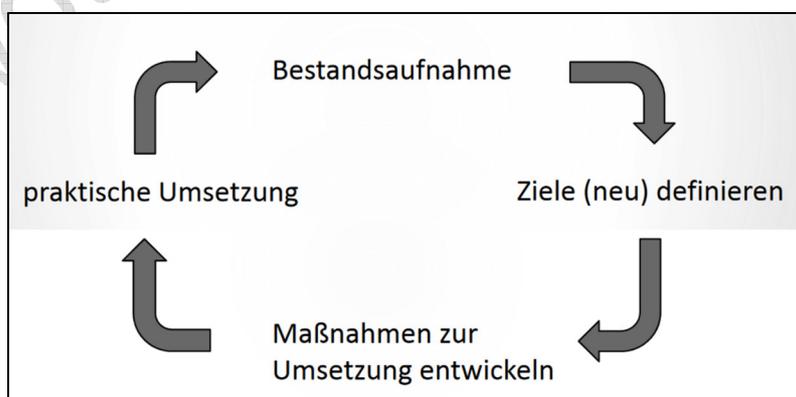
"Masterplans zur Revitalisierung der wendischen Sprache"

Naraženje: załož Serbsku rěcnu radu
Vorschlag: Gründung eines Wendischen Sprachrates

- žělowy material serbskeje akciskeje seši
Arbeitsmaterial des Sorbischen/Wendischen Aktionsnetzwerkes -

Wopšimješe **Inhalt**

1. Kótare žělowe póla su pši rěcn(orewitalizacisk)em planowanju? **Welche Arbeitsfelder gibt es bei der Sprach(revitalisierungs)planung?**
2. Kótare institucionelne struktury su? **Welche institutionellen Strukturen existieren?**
3. Jo aktualna situacija problematika? **Ist die aktuelle Situation problematisch?**
4. Cogodla by dalšna struktura była pomocniwa? **Warum wäre eine weitere Struktur hilfreich?**
5. Koncepcionelne pšemyšlowanja k serbskej rěcnej raže **Konzeptionelle Überlegungen zum Wendischen Sprachrat**



cyklus rěcn(orewitalizacisk)ego planowanja

1. Kótare žělowe póla su pší rěcn(orewitalizacisk)em planowanju? Welche Arbeitsfelder gibt es bei der Sprach(revitalisierungs)planung?

Sprachplanung besteht im wesentlichen aus den drei Feldern Korpusplanung, Statusplanung und Spracherwerbsplanung. Damit diese Bereiche ineinandergreifen ist eine Koordinierung der Aktivitäten notwendig. Innerhalb der drei Sprachplanungsbereiche müssen Ziele definiert, Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und die Erreichung der Ziele überwacht werden. Auch dies ist jeweils zu koordinieren. Und schließlich ist allgemein die Kommunikation über Sprachrevitalisierung mit der Öffentlichkeit und institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Partner*innen zu organisieren.

2. Kótare institucionelne struktury su? Welche institutionellen Strukturen existieren?

2.1 Im Bereich der **Korpusplanung** arbeitet koordinierend die Niedersorbische Sprachkommission in Trägerschaft der Maćica Serbska. In der Kommission sind vertreten: Sorbisches Institut, Institut für Sorabistik der Universität Leipzig, Domowina - Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum, Domowina-Verlag/Nowy Casnik, Wendisches Museum, Land Brandenburg/ABC, Rundfunk Berlin-Brandenburg und zwei Expert*innen [Privatpersonen i.R.]. Von institutioneller Seite sind insb. das Sorbische Institut [wiss. Beirat/Kuratorium/Mitgliederversammlung], Domowina – Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum [Bundesvorstand/Präsidium], der Domowina-Verlag [Stiftungsrat] und das Land Brandenburg [MBS/ABC] unabhängig voneinander tätig.

2.2 Im Bereich der **Statusplanung** arbeiten parallel v.a.: Stiftung für das sorbische Volk [Stiftungsrat], Domowina – Bund Lausitzer Sorben [Bundesvorstand/Präsidium], Domowina-Regionalverband Niederlausitz [Regionalvorstand], Land Brandenburg [insb. MWFK] und Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden.

2.3 Im Bereich der **Spracherwerbsplanung** sind insbesondere tätig: Land Brandenburg/MBS mit ABC und überschulischer Fachkonferenz Sorbisch/Wendisch, Domowina – Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum, Sorbischer Schulverein, Kommunen als Kita- und Schulträger, Stadt Cottbus/Chóšebuz/Schule für niedersorbische Sprache und Kultur, Stiftung für das sorbische Volk, Sorbisches/Wendisches Aktionsnetzwerk.

2.4 Im Bereich der **Sprachrevitalisierungsplanung** sind phasenweise Domowina – Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum und das sorbische/wendische Aktionsnetzwerk [MWFK] aktiv.

3. Jo aktualna situacija problematika? Ist die aktuelle Situation problematisch?

3.1 Ja. Die unter 2. genannten Institutionen und Entscheidungsgremien arbeiten z.Zt. völlig unabgestimmt parallel. Querbeziehungen gibt es zufällig über Personalunionen oder informell z.B. über die Gesprächsrunden der Leitungen sorbischer Institutionen.

3.2 Im Hinblick auf niedersorbische Sprachrevitalisierungsplanung sind Stiftungsrat [Mehrheit: Obersorb*innen+Freistaat Sachsen+Bund] und Bundesvorstand der Domowina [Mehrheit Obersorb*innen + obersorbische/obersorbisch dominierte Vereine] ungeeignet, um innerniedersorbische Angelegenheiten zu entscheiden.

3.3 Im Hinblick auf Sprach(revitalisierungs)planungsfragen sind die ehrenamtlichen Entscheidungsgremien oft überfordert. Zwischen den hauptamtlichen Strukturen bestehen keine Prozesse/Vereinbarungen, um für alle verbindliche fachlich fundierte Entscheidungen zu treffen (Ausnahme: Sprachkommission und Korpusplanung).

3.4 Die Verbindung zur sorbischen Zivilgesellschaft und privaten Akteur*innen ist über personelle Zufälligkeiten hinaus unzureichend.

3.5 Das Sorbische/Wendische Aktionsnetzwerk ist weitgehend in einem Top-Down-Zustand verblieben und als Bottom-Up-Netzwerk dysfunktional. In seiner heterogenen Zusammensetzung erscheint es in Sprachplanungsfragen eher als Kommunikationsstruktur denn als verbindliche konzeptionell-koordinierende Struktur hilfreich.

3.6 I.d.R. verweisen o.g. Akteur*innen auf das Primat der Sprachförderung/-revitalisierung. In der Fülle der Aufgaben wird das Thema aber weder kontinuierlich noch konsequent bearbeitet.

3.7 Völlig diffus ist momentan die Verantwortung zwischen sorbischsprachiger Community und öffentlicher Hand: Die Koordinierung des Sorbischen/Wendischen Aktionsnetzwerkes liegt nach dem Ausfall des Domowina – Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum Cottbus z.Zt. in staatlicher Hand (MWFK). Sorbische Forderungen an die staatliche (kommunale) Seite sind leicht formuliert. Eigenverantwortliche Aktivitäten sorbischer Institutionen haben bisher nicht zu einer nachhaltigen Revitalisierung der niedersorbischen Sprache und entsprechender Aktivierung der Niedersorb*innen geführt.

4. Cogodla by dalšna struktura byla pomocniwa? Warum wäre eine weitere Struktur hilfreich?

4.1 Eine Struktur, die einzig und allein für die Sprach(revitalisierungs)planung zuständig wäre, die die Prozesse koordinieren würde, Kommunikationsprozesse organisieren könnte, als „Wissensspeicher“ und Ansprechpartnerin fungierte (zentraler Ort, an dem das Wissen um Sprachrevitalisierung und über konkret laufende Maßnahmen, Projekte etc.) und die für die Organisation des Kreislaufes der Sprach(revitalisierungs)planung verantwortlich wäre, könnte einerseits die o.g. Gremien und Strukturen entlasten [nicht unbedingt die einzelnen Personen, wenn die Akteur*innen in Personalunion tätig sind] und andererseits den bestehenden defizitären Ist-Stand positiv verändern.

4.2 Alternativ müssten sich die o.g. Einrichtungen und Gremien auf eine neue, verbindliche Art der Zusammenarbeit in sprachplanerischen Fragen innerhalb bestehenden Strukturen einigen, was nach den Erfahrungen der Vergangenheit unrealistisch erscheint. Auch bei personellen Engpässen/Änderungen sind bestehende Strukturen eher auf das Aufrechterhalten ihrer allgemeinen Tätigkeit denn an Fragen der vermeintlich „nebensächlichen“ konzeptionell-sprachplanerischen Arbeit fokussiert [vgl. Ausfall der Domowina – Bund Lausitzer Sorben/WITAJ-Sprachzentrum CB].

5. Koncepcijelne přemyslowanja k serbskej řečnej raže Konzeptionelle Überlegungen zum Wendischen Sprachrat

5.1 Es soll eine Struktur geschaffen werden mit den oben beschriebenen Aufgabenschwerpunkten. Zentral sind: (1) Prozessbegleitung und –koordinierung der niedersorbischen sprach(revitalisierung)planerischen Aktivitäten, (2) Popularisierung/Kommunikation der niedersorbischen Sprach(revitalisierungs)planung, (3) Wissensspeicher/Think Tank zur (niedersorbischen) Sprach(revitalisierungs)planung (4) Unterstützung zivilgesellschaftlicher und institutioneller Akteur*innen bei der Entwicklung und Umsetzung sprachplanerischer Maßnahmen. Die Tätigkeit bezieht sich ausschließlich auf Fragen der niedersorbischen Sprach(revitalisierungs)planung.

5.2 Die Korpusplanung/Niedersorbische Sprachkommission ist einzubinden. Deren Struktur bleibt der Mačica Serbska vorbehalten, eine spätere Eingliederung als (selbstständige) Unterstruktur bleibt strukturell möglich.

5.3 Die Struktur ist zunächst aus bestehenden Ressourcen (Arbeitszeitanteile in Kombination mit ehrenamtlichem Engagement) aufzubauen. Es geht dabei vorerst vorrangig um Kommunikationsprozesse, Verortung von Verantwortung etc. Bei zunehmender Profilierung der Tätigkeit ist eine Institutionalisierung vermutlich sinnvoll.

5.4 Zusätzliche (finanzielle/personelle) Ressourcen sind langfristig entweder über bestehende Institutionen, zu deren Aufgabe die Sprachrevitalisierung/Sprachplanung bereits zählt [z.B. Domowina/-Referent*innen, WITAJ-Sprachzentrum, Stiftungsverwaltung] und/oder perspektivisch zusätzliche Mittel [Stiftung, Land, Zivilgesellschaft] zu generieren.¹ Es muss auch nicht unbedingt für Ober- und Niederlausitz gleiche Strukturen geben.²

¹ Als Beispiel kann die Gründung des WITAJ-Sprachzentrums aus Ressourcen von mehreren Institutionen dienen. Ggf. ist über die Neugliederung von Strukturen und/oder neue Priorisierung der Stiftungsmittel vor dem Hintergrund von Priorität für Sprachrevitalisierung nachzudenken.

² So wie Referent*innen der Domowina prioritär für die Oberlausitz arbeiten, muss es nicht zwingend eine RCW-Struktur in der Niederlausitz geben. Wenn die Stiftungsmittel für SLA/NSLDž eher als regionale Kulturförderung für Bautzen und Umgebung gesehen werden, können sie auch deutlich reduziert und frei werdende Mittel für die Niederlausitz eingesetzt werden etc.

5.5 Grundsätzlich wäre zu klären, ob die Hauptverantwortung beim sorbischen/wendischen Volk oder der öffentlichen Hand liegt. In anderen Sprachplanungsregionen gibt es (quasi)staatliche verantwortliche Strukturen. Vorteil wäre, dass rechtsverbindliche Regelungen direkter von der sprachplanerischen Instanz beeinflussbar wären. Andererseits liegt die Hauptverantwortung der Sprachentwicklung bei den Sorbischsprecher*innen, womit eine hohe sorbische/wendische Autonomie anzustreben wäre.

5.6 Es sind bindende Vereinbarungen (Selbstverpflichtungen, Beschlüsse, Zielvereinbarungen, ggf. rechtliche Regelungen etc.) insb. mit Stiftung, Domowina und ggf. Land/Kommunen zu treffen, in denen Kompetenzen, Arbeitsbereiche und Bindungswirkung von Beschlüssen geregelt werden. Es könnten auch turnusmäßige Prozesse geregelt werden, d.h. z.B. bestimmte Rhythmen für sprachplanerische Festlegungen.

5.7 Bei der Zusammensetzung sollten sorbische/wendische Vertreter*innen als auch staatliche (Land/Kommunen) Akteur*innen, sowohl Institutionen als auch Zivilgesellschaft berücksichtigt werden. Eine Mischung aus haupt- und ehrenamtlich Tätigen erscheint sinnvoll, um eine Grundarbeitsfähigkeit unabhängig vom Ehrenamt zu sichern. Niedersorbische Vertreter*innen müssen die Mehrheit stellen.

5.8 Ggf. könnte statt der Neugründung einer Rěčna rada auch das Aktionsnetzwerk komplett neu konstituiert werden.

5.9. erster Diskussionsvorschlag für die Zusammensetzung der Serbska rěčna rada:

Sorbische/wendische Stellen		Staatliche Stellen
Sprecher*in Niedersorbische Sprachkommission	Koordination Sorbisches/Wendisches Aktionsnetzwerk	MWFK (Ref. 14)
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden		MBJS (Ref. 37 oder ggf. ABC)
Stiftung für das sorbische Volk (ndsb. Stiftungsratsmitglied? Verwaltung CB?)		Sorben/Wenden-Beauftragte*r CB
Domowina – Bund Lausitzer Sorben [ndsb. Mitglied Bundesvorstand? WITAJ-Sprachzentrum? Referent*in für Sprachplanung? Leiter*in Regionalbüro CB?]		Sorben/Wenden-Beauftragte*r LDS
Domowina-Regionalverband Niederlausitz		Sorben/Wenden-Beauftragte*r OSL
Gemeinsame*r Vertreter*in nicht in der Domowina organisierter niedersorbischer Vereine		Sorben/Wenden-Beauftragte*r SPN
Vertreter*in Sprechergruppe aus jeder Sprachplanungsregion ³		
Vertreter*in Sprechergruppe aus jeder Sprachplanungsregion ³		
Vertreter*in Sprechergruppe aus jeder Sprachplanungsregion ³		
Vertreter*in Sprechergruppe aus jeder Sprachplanungsregion ³		
Vertreter*in Sprechergruppe aus jeder Sprachplanungsregion ³		

³ vgl. Überlegungen aus Strukturpapier vom 10.1.2020